

# Blattenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung  
**Der Rote Stern**

Abgabepreis: 15 Pf. für den mm Höhe und Breite; 1 M. im Viertel. Bankkonten: Kreisbank bei  
Gaulitzstr. 50; Commerz- und Privat-Bank Halle. Reichsbank: Leipzig 284 71 Halle-Merseburger  
Geldverkehrsamt G. m. b. H. Halle. Druck: Druckerei Buchdruckerei G. m. b. H. Halle, Reichsstraße, 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 20. September 1930

10. Jahrgang - Nr. 221

## Lauchhammer rüstet zum Streit

### Die Metallarbeiter müssen den Lohnabbau durch Gegenangriff für ihre Forderungen verhindern und Solidarität der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen

(Eig. Drahtm.) Lauchhammer, 20. September. Am Freitag fand um 17 Uhr im „Neuen Mond“ in Lauchhammer eine Versammlung der Lauchhammerproleten statt. Einige hundert Kollegen lauschten aufmerksam den Ausführungen der Kollegen Schmitt, Schlag und Haberland. Alle drei gaben den stundenlangem Bericht der Gewerkschaftsleiterin auf und werten die Kollegen auf.

Die Vorbereitungen zum Streit gegen Lohnabbau, der Arbeitszeitverfänger und Lohnsenkung zu treffen. Wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, ist in der Form eines zehnjährigen Abbaus von 10% durchzuführen.

Sein bei seine ganze Lieberdankung entgegen, um der Versammlung die Kollegen von dem Abzug zu überzeugen, trotzdem haben einige Kollegen dagegen gestimmt. Der Abzug trifft alle 250 in der Formerei Beschäftigten, während ursprünglich die Reduzierung auf 69 Mann nur für rund 50 Leute in Frage kommen sollte. Eine stimmige Annahme fand die folgende

#### Entscheidung

Die versammelten Arbeiter des Lauchhammerwerkes nehmen Kenntnis von dem neuen Bericht der Gewerkschaftsleiterin, welchem mit ihrer Zustimmung der bisherige Tarif bis Mitte Oktober verlängert wird und dann ein 10%iger Lohnabbau durchgeführt werden soll.

Die Versammelten begrüßen die Initiative der NSD, die im Bericht der sozialfaschistischen Gewerkschaftsleiterin die Mobilisierung aller Metallarbeiter zum Kampf gegen Lohnraub gegenüber lautet die Forderungen auf Lohnsenkungen und Arbeitszeitverfänger.

Die Versammelten erklären, alles in Betrieb zu tun, um den Kampf der NSD zu organisieren.

Delegierte für die Sonntagskonferenz wurden gewählt, unter größtenteils Parteiloje und ein sozialdemokratischer Arbeiter.

#### 10%igen Lohnabbau der Tariflöhne in der Berliner Metallindustrie

Dieser Lohnabbau dürfte aber nicht auf Berlin beschränkt bleiben, sondern müsse im ganzen Reich erfolgen. Auch vor den Gehältern der Angestellten dürfe nicht halt gemacht werden. Besonders sind die Löhne und Gehälter der öffentlichen Arbeiter, Angestellten und Beamten erheblich herabzusetzen. Eigentlich müßte, so meinte Kremener, der Abbau der Tariflöhne um 30 Prozent erfolgen! Die Unternehmer hätten davon aber Abstand genommen, weil das nicht auf einmal gehe (!). Jedoch würden die Berliner Metallindustriellen von der Forderung des 10%igen Lohnabbaus der Tariflöhne nicht abgehen.

Die freche Antilohnpolitik einer Generallösung auf die Forderungen der deutschen Proleten ist ein Signal für die gesamte deutsche Arbeiterklasse zur Organisierung des allgemeinen Lohnkampfes auf der ganzen Linie.

Die Taktik der Unternehmer, die von der sozialfaschistischen Bürokratie unterstützt wird, geht offensichtlich dahin, die Arbeiterklasse zu spalten und getrennt zu schlagen. Darum der Vorstoß in einzelnen Abteilungen des Lauchhammer-Werkes, darum die — von den Böhnen als „Erfolg“ gepriesene Umwandlung, den Tarifabbau in der Niederlauf auf den 15. Oktober zu verschieben, wenn in Berlin und anderen Gebieten die Entscheidung schon gefallen ist.

Auf den Proleten von Lauchhammer ruht in diesem Augenblick eine große Verantwortung: Sie dürfen nicht abwarten, daß — wie bisher — weiterhin einer Arbeitergruppe nach der anderen die Löhne abgebaut werden, sondern müssen

mit dem sofortigen Gegenstoß, mit dem Streit um eigene Forderungen den Ausbenten einen Strich durch die Rechnung machen und der Metallarbeiterbewegung im ganzen Reich einen Antriebs geben.

Die morgigen Versammlungen und Konferenzen haben wichtige Entscheidungen zu fällen: es gilt, durch Schaffung von Kampfausschüssen, durch Bildung eines proletarischen Selbstschutzes, einer roten Betriebswehr, in der Betriebsarbeiter und Erwerbslose zur Vertreibung von Streikbrechern zusammenwirken,

dem Streit das notwendige organisatorische Rückgrat zu geben,

es gilt, durch Aufstellung eines Kampfformulars das Ziel zu weihen, für dessen Erreichung die Gesamtbelegschaft in der nächsten Tagen mobilisiert werden muß.

### Die Erwerbslosen werden den Streit aktiv unterstützen!

#### Entscheidung

„Die in Berlin versammelten Erwerbslosen erklären, die vor dem Streit stehenden Lauchhammer-Arbeiter härter zu unterstützen und nehmen jeden Streik, Streikbruch ab. Sie werden jeden Lohnraub und den Betriebsarbeitern abwehren. Sie sind für die Forderung der NSD, auf Lohnsenkung und Arbeitszeitverfänger.“

## Diktatursteuerraub auf der ganzen Linie

### Die Antwort des Proletariats: Steuerstreit

(Eig. Drahtm.) Berlin, 20. September. In Frankfurt a. M. und in Leipzig, wo die Sozialdemokraten in den Gemeindeparlamenten überwiegenden Einfluß haben, im Magistrat sitzen und ausschlaggebende Lenker beiseite, sind die Diktatursteuern vom Magistrat vorgeschlagen worden. Während in Frankfurt a. M. zunächst nur die Erhöhung der Gemeinde-Versteuer und die Einführung der Gemeinde-Getränkesteuer vorgeschlagen ist, soll in Leipzig auch die Regenersteuer eingeführt werden.

#### Sozialfaschisten für Diktatursteuern

In der am Donnerstag stattgefundenen Gemeindevorstellung in Ammendorf setzte sich der sozialfaschistische Gemeindevor-

steherer Kothe müßwillig über die von der NSD, gegen die Vorberatungen der Brüning-Regierung gestellten Anträge hinweg und ließ diese Anträge gar nicht erst zur Verhandlung zu.

### Die Arbeiter Halles antworten!

Halle, 20. September.

Die gefürchte Massenversammlung im „Koffspott“, in der Genosse Roenen referierte und über deren Verlauf wir im lokalen Teil eingehend berichteten, beschloß einstimmig die folgende

#### Entscheidung

Die Proletenversammlung des hallischen Proletariats antwortet auf den geplanten Steuerantrag des Magistrats mit verschärften Kampfmaßnahmen. Die Arbeiterklasse wird am Montag geschlossen zur Demonstration aufrufen. Ihre Antwort auf den Steuerraub ist Kontost und Streik. Aus den Betrieben wird die Antwort kommen, daß

die Arbeiterklasse alle Mühe ablehnt, die volle Lohnzahlung fordert und den offenen Kampf, den Streik zur Abwehr der räuberischen Diktatur anknüpft.

Steuerstreit ist Massenkampf von höherer politischer Bedeutung. Steuerstreit ist praktische Auseinandersetzung mit dem Staatssystem. Steuerstreit ist direkter Kampf gegen die kapitalistische Diktatur. Steuerstreit ist Gegenoffensive gegen die ersten Schritte einer beginnenden faschistischen Diktatur. Aus dem Steuerstreit in Verbindung mit großen wirtschaftlichen Streiks erwachsen die Voraussetzungen für den politischen Massenstreik, der allein imstande ist, die Diktatur zu schlagen.

Straus zur Bekämpfung der Diktaturverordnungen, zur Steuerverweigerung, zur Steuerjagd in allen Dörfern und Städten, zum Streik in allen Betrieben, zur Verhinderung der Eintreibung der Diktatursteuern der bankrotten Hungerregierung.

Als praktischer Auftakt zum verschärften Massenkampf gegen den Faschismus wurde einstimmig die Schaffung proletarischer Selbstschutzeinheiten vor allem auf Grundlage der Betriebe beschlossen.

224 Arbeiter meideten sofort ihren Beitritt zur Arbeiterwehr Halle an.

## Brüning-Regierung arbeitet Raubprogramm aus

### dieser Grundlage soll die neue Koalition zustande kommen — Aber SPD und Nazis werden Farbe bekennen müssen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 20. September. In der nächsten Sitzung der Regierung des Young-Kloßes des Ausgliederungsprogramms feigelegt. Brüning will ein Programm, das insbesondere noch weitere Verschärfungen der Erwerbslosenverschärfung und die Senkung der Beihilfen vorzögen, die Grundlage der Wehrheisbildung im Reichstag machen. Der den Kulligen wird jetzt schon vorgeführt. In den nächsten Tagen soll mit den Führern der verschiedenen Parteien direkt gehandelt werden.

Brüning-Diktatur verläßt sich darauf, daß die Sozialfaschisten die Pflichten, jede ihnen vorgelegte Schandtat unterzeichnen und die „Begründung“ abgeben werden, daß das zur Rettung „demokratisch“ notwendig sei. Nazis und Sozialfaschisten sind die stützende Hilfsgruppen des Finanzkapitals der kleiner Bürgerdiktatur — ihre Pflichten sind nur dazu, den Massen Sand in die Augen zu streuen.

Aber die Entlassung, der Jugend, Farbe zu bekennen, wird ihnen nicht erlaubt bleiben — an ihren Abstammungen, an ihren Taten werden die Verantwortlichen beurteilen können, wie diese Leute in Wahrheit zu den von ihnen im Wahlkampfe „erzehrten“ Forderungen stehen. Wir Kommunisten werden dafür sorgen!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 20. September.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei hat die faschistische Reichsstaatsregierung beauftragt, einen Antrag auf Einstellung der gesamten Young-Zahlungen einzubringen. Die faschistische Reichsstaatsregierung wird ferner dem zweiten Reichstag ein Satzprogramm vorlegen, das den Antrag auf Streichung der Ausgaben für die Reichswehr, Polizei, Kulturreaktion und für die Klassenjustiz, Abbau der hohen Minister und Beamtengehälter und hohen Staatspensionen vorsieht, dagegen aber die verschärfte Besteuerung der Wehrheisenden fordert. Jede Forderung werden einen Anstoß weiterer Anträge der Faschisten des wertigen Volkes folgen.

... Damen-Schal  
... Ampfe  
... ...  
... 2.05  
... 2.95  
... 2.95  
... 78  
... A. Knäuse  
... hofsa  
... der Liebesk  
... Zurück  
... med. Jaehn  
... Martinsberg 14  
... inserent  
... ERSTE  
... TURM  
... en von Lösungen  
... Pilo-Preisfrage  
... bereits gebracht.  
... diese günstige Ge  
... Teilnahmeschchein  
... umform oder in der  
... 13. September 1930



Der Fünfjahrplan war unser bester roter Wahlhelfer:

# Unser Sieg beflügelte den sozialistischen Aufbau

Stürmische Begeisterung der Arbeiterchaft der Sowjetunion über den Wahlsieg der Liste 4

Moskau, 18. September. Der Wahlsieg der KPd. hat die Begeisterung der Sowjetunion stürmisch begeistert erglänzt. In allen Betrieben finden Versammlungen statt, die sich auf den Fünfjahrplan beziehen. Die Arbeiterchaft hat sich für den Fünfjahrplan begeistert und sich verpflichtet, diesen in der kürzesten Zeit zu erfüllen. Die Arbeiterchaft der Sowjetunion hat ihre Stimmen für Sowjet-Deutschland abgegeben haben.

## Unsere Antwort: Ueberstreichung des Produktionsprogramms

Eine Verfilmung der Arbeiter der Maschinenbaueinheit in Engelskoret, "Transmission" hat anlässlich des Wahlsieges einen Beschlag gelegt, dem Werke den Namen "KPd." zugelegt. Ihre Entschlüsselung lautet:

"Die Verfilmung der Werke "Transmission" hat die Kunde vom glänzenden Sieg der Kommunisten Deutschlands bei den Reichstagswahlen, der auf herannahende revolutionäre Kämpfe um die Macht, um Sowjet-Deutschland, hindeutet, mit großer Freude aufgenommen. Die Arbeiter der Werke "Transmission" übernehmen vor dem Proletariat Deutschlands und vor dem Kommunistischen Partei die Verpflichtung, das für das nächste Jahr des Fünfjahrplans vorgezeichnete Produktionsprogramm auszuführen und zu übersteigen, und mobilisieren sich um das Befolgen des XVI. Parteitag und dem Entwurf des XIV. der KPdU. alle ihre Kräfte und ihre gesamte schöpferische Tätigkeit. Nach dem Beispiel der Arbeiter der Werke "Transmission" übernehmen sie einen Fonds für Vorschläge der Arbeiter, der den Namen "Liste 4" tragen wird, und werden es für unsere Pflicht, daß jeder von uns Vorschläge zur Verbesserung der Produktion mache. Zwecks unmittelbarer Teilnahme am Kampfe des Proletariats Deutschlands bitten wir, uns mit den Arbeitern eines Maschinenbauewerkes in Deutschland in Verbindung zu setzen, um mit ihnen unsere gemeinsamen Erfahrungen der Eroberung der Macht und der Zerstörung der imperialistischen Herrschaft zu tauschen. Ein Kämpfer für den Sozialismus auszuweichen und uns ihre eigenen Erfahrungen zu eigen zu machen. Die Arbeiter bitten mit den Sowjet-Partei, unserer Partei zum Zeichen unserer Verbindung mit dem Proletariat Deutschlands den Namen "Liste 4" beizulegen. Dieser Name wird uns die Pflicht auferlegen, mit noch größerer Energie und Beharrlichkeit das Programm des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft zu erfüllen."

## Vorwärts zur Weltrevolution!

Die Belegschaft der Metallwerke "Kopei" in Moskau hielt eine Verammlung ab, in der der Wahlsieg der KPd. freudig begrüßt wurde. In der angenommenen Entschließung heißt es u. a.:

"Deutsche Arbeitergenossen, ihr Kämpf für die Liste 4, ihr Kämpf um den Fünfjahrplan in die Tat umzusetzen, die Arbeiter der Sowjetunion und die Arbeiter Deutschlands vollziehen ein gleiches Werk. Sie schreiben sich die Weltrevolution vorwärts. Der Fünfjahrplan ist ein Banner der Weltrevolution. Deshalb werden wir Arbeiter der Werke "Kopei", nachdem wir von eurem glänzenden Siege erfahren haben, unsere Anstrengungen verdoppeln, um unsere Produktionsprogramme zu erfüllen und neue Quellen der schöpferischen Initiative und der Selbsttätigkeit der Arbeitermassen zu erschließen."

## Jungarbeiter-Stoßbataillon "KPD"

Die jungkommunistischen Stoßarbeiter der Swerdlowski-Fabrik in Leningrad begrüßen die KPd. zu ihrem Wahlsieg.

"Wir verstehen, daß wir an unseren Werksbänden ebenso schonungslos für die reifliche Ausführung des Produktionsplans kämpfen werden, wie die KPd. um die Eroberung der Macht der Arbeiterklasse kämpft. Als Antwort auf den Aufruf des XV. der KPdU. als Antwort auf die Siege der Kommunisten Deutschlands übernehmen wir die Verpflichtung, unsere Werksbände bis zur Vervollendung des Fünfjahrplans nicht zu verlassen. Wir erklären uns als Stoßbataillon und legen ihm den Namen "KPD" bei. Wir übernehmen die Verpflichtung, alle unsere Kräfte für die Ausführung des großen Aufbauplanes in vier Jahren einzusetzen."

## "Wir werden unsere Energie verdreifachen!"

Die Belegschaft der Schmelzabteilung der Amo-Werke bejubelt die KPd. zu ihrem Wahlsieg. Die Entschlüsselung lautet:

## 16 Milliarden für Kriegsrüstungen im Etat des französischen Imperialismus — Die Ausgaben für soziale Fürsorge werden gekürzt

Paris, 18. September. Der französische Minister hat gestern den Haushaltsentwurf für das Jahr 1931/32 angenommen. Der Haushaltsplan ist mit 298 Millionen Franken niedriger als der des Vorjahres. Erträge sind aber lediglich und in einem isolierten Ausmaße bei den sozialen Leistungen vorgekommen, während die Heeresausgaben trotz des geringeren Etats um 725 Millionen Franken höher veranschlagt sind als im Vorjahre. Ausgenommen sind 12,2 Milliarden Franken für Rüstungen eingeplant. Dazu kommen noch die durch ein Sondergesetz festgelegten Ausgaben für die Verärgerung der Grenzbesatzungen, die etwa drei Milliarden Franken betragen. Außerdem ist bereits ein Milliarden Franken zur Ergänzung der Munitionsvorräte zu den Wehrstellen des Saharates eingeplant worden, so daß die französischen Militärausgaben im Jahre 1931 nicht weniger als rd. 16 Milliarden Franken (2,6 Milliarden Reichsmark) betragen werden.

## Die Warschauer Arbeiterchaft erobert die Straße

Warschau, 18. September. Die Warschauer Arbeiterchaft veranstaltete anlässlich der Beerdigung eines von der Polizei bei den Sonntagsgangbühnen erschossenen Kommunisten eine Manifestation. Die Demonstration war so gewaltig, daß in verschiedenen Straßen der Befehl erteilt wurde, bei ihrem vorgehlichen Ziehen, den Fuß zu sprengen, jedoch die Polizei wiederholt in die Menge zahlreicher Arbeiter wurden verlegt.

## Indische Massen demonstrieren Außerordentliche Polizeimaßnahmen in Bombay

Bombay, 18. September. Gelesen kam es in Bombay anlässlich der Wahl zur gekündigten Versammlung vor dem

Die Amo-Werke haben das Programm des zweiten Jahres des Fünfjahrplans zwei Wochen vor Ablauf der Frist erfüllt und werden jetzt außerplanmäßig 240 Maschinen als Geschenk für den Fünfjahrplan fertigstellen. Wir geloben, mit verdreifachter Energie um die Ueberholung des von den Arbeitern verfochtenen Produktionsplanes des dritten Jahres des Fünfjahrplans zu kämpfen. Als Antwort auf den heftigsten Kampf des Proletariats Deutschlands übernehmen wir die sozialistische Verpflichtung, bis zur Vervollendung des Fünfjahrplans in unserem Werte zu verbleiben. Wir verpflichten dem Proletariat Deutschlands, daß wir unseren Fünfjahrplan erfüllen werden. Wir geloben, alle unsere Kräfte für die Bewirklichung des Sieges des sozialistischen Aufbaus zu mobilisieren und rufen das Proletariat Deutschlands zu entscheidenden Kämpfen gegen die Bourgeoisie auf. Unserer Abteilung legen wir den Namen "Kotze" bei."

## Verstärktes Madondadregime in Indien

Mombay, 18. September. Unter dem Kommando, die Herstellung illegaler Flugblätter aufzulösen, überfiel ein Polizeikommando die Geschäftsräume der Gewerkschaft "Kote Kahn" und der Vereinigung der Jungarbeiter und beschlagnahmte zahlreiche Material. Auch in die Arbeitervereine wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt. In Delhi wurden 150 Arbeiter und Studenten verhaftet. In Kalkutta wurde ein Student wegen eines Bombenattentats zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt. Die auf den Bomben- und Delhi-Ereignissen ist ein Aufruf verfaßt worden. Die Eisenbahnschienen wurden auf der Hauptlinie der ostindischen Eisenbahn, 25 Kilometer von Allahabad entfernt, aufgetrennt.

## Die Herbstausaat in der Sowjetunion

Moskau, 18. September. (TWS.) Nach den vorliegenden Berichten wurden bis zum 10. September 14 Millionen Hektar von den Herbstausaatplan vorgegebenen 48 Millionen Hektar bestellt. In den wichtigsten Gebieten wurde die Ausaat fertig begonnen.

Ismetija bemerkt zu den bisherigen Ergebnissen, daß für die Herbstausaat außerordentlich günstige Voraussetzungen gegeben seien, und zwar infolge der günstigen Ergebnisse der Frühjahrsausaat und des Schließens von 5½ Millionen hektarnter Weidflächen, der guten diesjährigen Ernte und einer erheblichen Schwächung des "Kulatentums".

## Raffentheorie

Der nationalsozialistische "Angriff". Leiborgan der deutschen Inhabiterebene, ist mit unfehliger Logik fruchtbar gemacht. Aber warum gibt neulich einige Arbeiter, die uns eine Nummer dieses Blattes in die Redaktion brachten, vor, Sachen überhaupt nicht berühren wollen, begreifen wir doch erst, als wir den Spieß schwarz auf weiß gesehen hatten. Herr Goebels hat den Bund proletarischer revolutionärer Schriftsteller die Ehre an, in einem zweispaltigen Artikel einen Herrn E. Sch. über die große Kundgebung "Schriftsteller und Krieg" berichten zu lassen. Nachdem er "feststellte", daß nur "Scholastische Frauenzimmer mit und ohne Hornbrille, Konfektions- und Rüschen-Galvierer" von ihm geschickt worden waren, streicht er über einen Dutzendstufen über:

Der Dritte: ein blond deutscher Junge, feiner Kopf, fanatischer Edelkomunist... Das Gesicht dieses Jungen, als er die Bühne verließ, fand mir vor Augen, als ich in später Nachtstunden an hellerleuchteten Café und Tanzsälen vorüber (?) heimwärts zog. Nicht lange mehr, dann wird auch er — und mit ihm hunderte deutsche Proleten der Weg dorthin finden, wo sie nicht mehr ausgeht werden... Nicht lange mehr — und auch er marschiert mit in der braunen Armee Adolf Hitlers!"

Der "feine blonde deutsche Junge" löst diesen Klassenfeindern schon grinsen und zeitigt mit, daß er von Geburten und Abkunft ein Jude aus Polen ist, der in einem polnischen Ghetto das Licht der Welt erblickt hat und dessen Eltern in ihrer jüdischen Orthodoxie genau so befangen gewesen sind, wie Herr E. Sch. in den richtigen Wachen jüdischer Raffentheorie. Die blutigen Pogromverfolgungen der Polakisten in Polen haben ihn zwar nicht unter die Fahnen Hitlers, aber in die Reihen der revolutionären Arbeiterchaft gebracht,

## Baumwollspinnerei Von Paul Peters, Chicago

"Das ist eben, was, Paul? Warum erregt dich nicht etwas und beregt all den Schwindel von der — mein Gott! — Arbeiterfrage? Ich sage dir, Junge, es bringt dich zu nichts!" Ich lag in der Hotelstube und beobachtete die Parade der Wahlsiegenden, Volleiter und "Männer der Massen" ("Sag, du Gouverneur Wibel!"). Wie sie warsteln und sich breiten blickten! Wie sich ihre Schuhe blähten vom Fett des Gulebens! Die Hotelpolizei verursachen mir ein Gefühl, als ich ich auf den Namen eines Schmalzorgans geflüchtete.

"Bach, du bist es nicht immer, der Spinner zu sein", sagte ich zu mir selbst. "Entrinnen ist gut! Arbeit du denn überhaupt richtig darfst! Für dich ist was es doch nur ein Zwischenspiel, ein Abenteuer. Aber für Gulls und Jea und den Wachsteinen, den Kapitän, mit den geschäftigen Händen und den blauen ärmigen Zimmermann, für das alte Mädchen mit dem rangigen Gefährten ist die Epidemie Anfang und Ende des Lebens. Die sind in der Falle und können nie herauskommen. Die werden kein Herben wie Knospe, alle Klepper."

"Doch! alle allein, die sind glücklich", hatte der Reisende gesagt. "Doch! alle allein, die sind glücklich", hat kein neues amerikanisches Prinzip. Es ist ein Erb der Westfront. Wir beschäftigen die Oberfläche mit glänzendem Lack. Reichhaltige Gesetze, Spitzkragen und Wappenspiegeln, Kampagnen für die Anwesenheit, alles arrangiert im Tone der Konters für die Unterwelt, Vollgläubigkeit für die Reichen, Ehren für die Reichen, starker freieren die Wärrner das Wohl, Menge, Schliche die Oberfläche und so schaut alles." Es gehört schon ein Amerikaner dazu, um so zu denken.

Der Herr Herrschend verstandete die "American Enta Ragan Company" das Projekt zu einer zehn-Millionen-Dollar-Anlage in Chicago. Daraufhin beichte ich der Stadt, ein Angebot zu machen, das verspricht, die Wasserkraft zu verfrachten, für Feuerwerk zu sorgen, die Steuern für zehn Jahre zu ersetzen und die Konsequenzen von Dünsten und Gerüchen zu erlösen. Von diesem Vorhaben, die gute Luft der Stadt auf dem Altar "großen Wohlstand" zu verdrängen, hatten ein paar Arbeiter

männer die Menschlichkeit, zu protestieren. Sie wurden niederschlagend. "Wir brauchen hier Industrie", erklärte der Rat, "wir müssen alles aufbauen, um sie zu bekommen."

Am nächsten Tage druckte die "Scripps-Homard-Zeitung" (und Scripps-Homard-Zeitungen sind bekanntlich ein wenig sozial gefärbt) eine Zeitung, welche die vorgeschlagene Anlage "mit ihrem Preiswert auf "Dünste und Gerüche" als ein "Gesicht für Anzweiflung" darstellte. In gleicher Ausgabe ergoß sich über eine ganze Seite ein ein Manifest über die Aufsicht von Kindern zu guten Bürgern in Knoxville. Es hielt diese Seite wurde ermöglicht durch Bürger von Knoxville, welche hiermit in äußerst schillerlicher Weise ihre Unterstützung boten, um unserer Jugend von heute — den Bürgern von morgen — einen festen Charakter zu geben. "Zwischen den wenig Unterhirschen war auch meine Spinnerei."

"Die sind zufrieden", hatte der Personalmanager gesagt von seinem laudieren Büro, feinte ausgerathen Körper, feinen weichen Kragen und feinen hinterhalschen Zweebanzug auf mich herabsehend. "Nun und zu wieder mit ihnen großspurig und geht nach Detroit, um viel Geld zu verdienen. Einen Monat später ist wieder alles aus, dann kriecht er zurück und bittet um seinen Posten." Doch die meisten unserer Leute sind Stiefel und die sind zufrieden."

Was wird geschick, wenn die aufstehen, zufrieden zu sein? Wenn sie eines Tages ihre Augen öffnen und leben plötzlich die Haufen verfallenen Gerümpels, darin sie leben; das schreckliche Fressen, die Jodolten und Müllgebirgen, ihr heimliches Gesicht, das wieder eine Zeitung lesen noch keinen eigenen Namen unterzeichnen kann, die Massen religiösen Geschwübes, des Rollen vorwärts, Schwanz genaug, um die Come auszuweichen, die Tretmühle ihrer bedeutungslosen Tage; von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang eine einzige Wärrer, das gleiche Abwürgen leben lebendigen Kampulles wie mit Eisenfüßen — für zehn bis dreißig Dollar die Woche?

Doch ich beginne sie sich zu erinnern. Keinen verbesserten Tragen. Die Stärksten flackern auf in Erbitterung. "Die beschaffen ja hier gar nichts. Ein Arbeitsmann ist nur ein halber Mensch hier." Jawohl, neuer Sieben, halbe die Rumtreiber und Landstreicher draußen! Du hast recht: die schülen die Umruhen: Die bringen die Gleichheit mit sich. Und das ist ein erhebliches Ding, die Gleichheit. Doch eines Tages wird der neue Industriestrom durch seiner feinen Vorrichtungsmaschinen in die Luft fliegen. Man kann nicht diesen starken Druck auf

Gas! Billig! Heizgas 10 Rpg. S-Gemeinschaft

Baumwollspinnerei

färben

gerodrobe

erhemden

wascherelen

rote Hilfe

# Rund um den Erdball

### Morgen

### Sie warteten Hitlers „Drittes Reich“ erst garnicht ab

## Gaschlauch — der letzte Ausweg

### Drei Geschwister, mit Gas vergiftet, tot aufgefunden

Duisburg, 19. September. Am Freitag morgen wurden in einem Hause in der Wallstraße zwei Schwestern von 56 und 57 Jahren und deren 59-jähriger Bruder in der gemeinsamen Wohnung durch Gas vergiftet aufgefunden.

Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Auch der Lebling der drei, ein kleiner Hund, war mit in den Tod genommen worden. Die wirtschaftliche Not dieser durch die Inflation vollkommen verarmten Geschwister war in den letzten Tagen bis ins Unvorstellbare gelangt. Ohne Hoffnung, daß sich ihre Lage jemals wieder verbessern könnte, griffen diese hilfs- und ausweglos Opfer des Raubkapitals zum alleräußersten, zum Gaschlauch.

## Furchtbare Bluttat eines Wahnsinnigen

### Mordversuch an der Ehefrau

Erbach im Odenwald, 19. September. Der 48-jährige Diamantenschleifer Gerner verletzte in einem Anfall von Wahnsinn am Donnerstag nachmittags seine Ehefrau, Mutter von sechs Kindern, durch Messerschneidungen an der Kehle.

und Neboberhühner Schüssel und setzte das Bett, auf dem die unglückliche Frau zusammengebrochen war, in Brand. Nachbars schlugen ein Fenster ein, da der Mann alle Türen abgeschlossen hatte, und brachten die Verletzte ins Krankenhaus, wo sie sofort operiert wurde. Die Gendarmerei überführte den Wahnsinnigen in eine Heilanstalt.

## Anwerkefatastrophe in Schottland

### Glasgows Straßen in Ströme verwandelt — Ein Todesopfer — Vier Verwunden fortgeschwemmt

London, 19. September. Ein Teil Schottlands wurde am Donnerstag von einer heftigen Unwetterkatastrophe heimgesucht, die erheblichen Schaden anrichtete. Die Straßen in Glasgow verwandelten sich in Ströme, so daß die Schulfelder in Laifkraftwagen in die Schule gebracht werden mußten. Eine drei Meter hohe Mauer stürzte ein und erschlug einen Nachtwächter. In der Grafschaft Perth sind vier Brücken fortgeschwemmt.

## Sowjet-Dampfer von Eisbergen eingeschlossen

Ein Kriegsschiff zur Hilfeleistung ausgelaufen  
Leningrad, 19. September. Die russische Funktion in Mladivostok hat einen Aufbruch von dem Tundra „Jankul“ erhalten, der im Bering-Meer von Eisbergen eingeschlossen ist. Der Dampfer erbringt dringend Hilfe. Ein Kriegsschiff hat bereits Orders erhalten, sofort zur Hilfeleistung aus Mladivostok auszulassen.

## Massenflucht litauischer Gefangener

### Seben Mann nach Ueberwältigung der Wächter entkommen

Kowno, 19. September. Zwischen einem Trupp von 20 Gefangenen, die bei Erarbeiten beschäftigt waren, und dem wachhabenden Gefangenwärter kam es am Donnerstag zu einem erbitterten Kampf, in dessen Verlauf die beiden Wächter niedergeschlagen und entwaffnet wurden. Ein Teil der Gefangenen ergreif darauf die Flucht. Sieben gelang es, in den nahen Wald zu entkommen. Die Verfolgung ist bisher ergebnislos geblieben.

## Abenteuereiche Flucht aus einer Strafkolonie

### Nach achtzehn Tagen „Freiheit“ wieder eingefangen

Porto de Spain, 19. September. Eine Gruppe von Straßlingen der französischen Strafkolonie auf der Insel Guayana, französisch-Guyana, die in einem kleinen Segelboot ihre Flucht bewerkstelligt hatte und nach Venezuela zu entkommen hoffte, ist heute in dem Hafenort Erin Bah auf Trinidad angekommen und von der Polizei festgenommen worden. Die Flüchtlinge befanden sich mit ihrem Boot achtzehn Tage lang auf hoher See und hatten große Entbehrungen ausstehen müssen.

## Schweres Autounglück bei Harburg

### Zwei Todesopfer

Guz haben, 19. September. Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich am Donnerstagabend auf der Chaussee zwischen Harburg und Guz haben. In einer Kurve bei Hausbruch geriet der Wagen plötzlich ins Schlingern, überschlug sich und rannte gegen einen Baum. Zwei Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und auf der Stelle getötet. Der Chauffeur erlitt leichte Verletzungen.

### Im Segelboot über den Ozean

Einem in Joma in Amerika anhängigen spanischen Professor ist es gelungen, mit seiner Frau und seiner zwölfjährigen Tochter den Ozean von Boston aus in einem Segelboot zu überqueren. Der Professor traf am Donnerstag in Melilla in Spanisch-Marokko ein. Die Überfahrt dauerte 59 Tage.

### Deutscher Dampfer gestrandet

Na seiner Meldung aus Stockholm ist am Donnerstag der deutsche Dampfer „Alma“ bei Lusa in Nordjöhnen gestrandet. In Hilfe geeilte Lotsendampfer konnten erst nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten die Befahrung aus ihrer bedrohlichen Lage retten. Der Dampfer „Alma“ wird als verloren betrachtet.

### Todessturz einer kanadischen Fliegerin

Die 24jährige kanadische Fliegerin Ruth Alexander ist am Donnerstag tödlich abgestürzt. Die Fliegerin war von San Diego in Kalifornien zu einem Dauerflug durch die Vereinigten Staaten aufgefahren. Bald nach dem Start stieß ihr Flugzeug im Nebel gegen einen niedrigen Hügel und stürzte ab. Die Fliegerin war auf der Stelle tot.

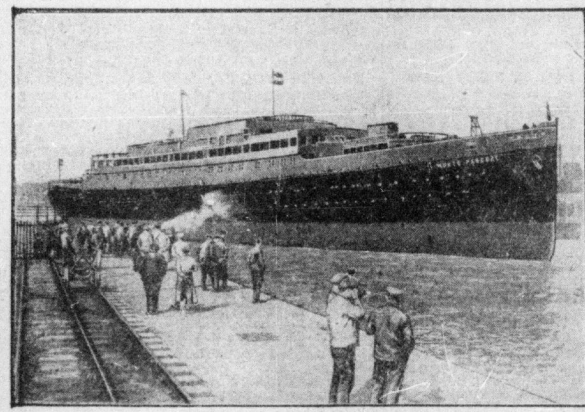
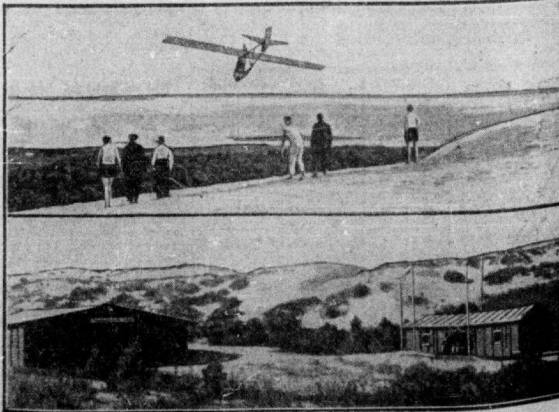
gerissen. Schindler und die anderen drei Flugzeugführer waren sofort tot.

## Der Film vom Sterben der Bier

Die behördliche Untersuchung wird es diesmal leicht haben, denn bei dem Versuch des Fliegens, von einem Flugzeug ins andere umzusetzen, war auch ein drittes Flugzeug mit einem Filmoperateur an Bord aufgetrieben, der das Kunststück Schindlers aufnehmen sollte. Hierbei sind auch die Unglücksvergnügen mit allen Einzelheiten photographiert worden. Der Film ist von der Luftpolizei vorläufig beschlagnahmt worden. Ob er jedoch später öffentlich gezeigt werden soll, steht noch nicht fest.

## Neue Segellugschule

Auf der Loneker Wanderdüne, nahe dem Ostseebad Leba in Ostpreußen, ist vor kurzem eine neue Segellugschule den Schülern des motorlosen Fluges zur Benutzung übergeben worden. Unser Bild zeigt oben Start eines Segelflugzeuges von der Loneker Düne und unten das Wohnhaus und den Flugzeugschuppen der Schule.



### „Monte Cervantes“ Nachfolger

Auf der Hamburger Werft Blohm & Voß ist jetzt ein Ersatzschiff für den im Januar vor Feuerland gesunkenen Passagierdampfer der Hamburg-Südamerikanischer Dampfschiffahrtsgesellschaft vom Stapel gelaufen. Der neue Dampfer, der den Namen „Monte Pascoal“ erhalten hat, soll bereits in vier Monaten seine Jungfernfahrt nach Südamerika antreten.

## Tödlicher Fliegerabsturz gefilmt

### Luftakrobat Schindler wollte die Ungefährlichkeit der Luftakrobatik beweisen

### Erfolg: Vier Tote, zwei zerkümmerte Maschinen

Stuttgart, 19. September. Das furchtbare Flugunglück, das sich am Donnerstag nachmittags durch den Zusammenstoß zweier Maschinen über dem Flugplatz Wöblingen bei Stuttgart ereignete, bei dem der Luftakrobat Fritz Schindler, sein Flugzeugführer Dagenwewer und die beiden Fliegerlehre Spengler und Engler ums Leben kamen, hat wieder einmal die Leffenlichkeit gegen viele möderischen Luftvergnügen vorsichtigster Unternehmer alarmiert.

Der berühmteste Schindler, der weit über Deutschland hinaus durch seine waghalsigen Luftkunststücke bekannt geworden ist, wollte am Donnerstag in Stuttgart beweisen, daß seine Luftakrobatik ungefährlich ist. In der Einladung, die an Bekannte und Interessenten abgeschickt wurde, erklärte er, daß auch die Flieger, genau wie das Theater „Kompro-misse mit dem Gesicht des Publikums schließen müsse und daß Luftakrobatik zu einem Pfandtag gehöre, wenn er sich retten könne. Der Versuch, den Scheitern der Ungefährlichkeit seiner Kunststücke zu erbringen, hat er nun mit seinem und dem Tode dreier weiterer Flieger bezahlen müssen.

## Wie Schindler den „Beweis“ führen wollte

Das Kunststück, das Schindler ausführen wollte, bestand im Umfliegen von einem fliegenden Flugzeug in das andere, was an Stelle einer Strickleiter eine Leiter aus Stahlröhren an der oberliegenden Maschine montiert wurde, die zur Sicherheit des Umfliegenden nach mit einer Signalleuchte ausgerüstet war. Nach einigen Probeflügen gelang es tatsächlich, beide Maschinen in festlicher Höhe übereinander zu bringen. Darauf griff Schindler nach der Leiter, ohne sie jedoch fassen zu können. Auch beim zweiten Mal mißglückte der Versuch. Beim dritten Mal klappte es wieder nicht, der zweite Flieger jedoch bereits geplückt zu sein. Schindler hatte die untere Spranke ergriffen, sein Körper schwang wie ein Pendel hin und her, da sahen die Zuschauer plötzlich zu ihrem Entsetzen, wie sich beide Maschinen ineinander verfangen und in die Tiefe stürzten. Flugzeugführer Dagenwewer sprang mit dem Fallschirm ab, dieser öffnete sich auch, dann aber wurde der Fallschirm von den beiden stürzenden Maschinen mit in die Tiefe

## Fortsetzung

... die Flieger...

... die Flieger...

... die Flieger...

... die Flieger...

# Alle Arbeitslosen in die rote Front!

## Kämpft für Arbeit und Brot, gegen Bürgerdion, National- und Sozialfaschismus!

Von Heinz Coers, Berlin

Die gewaltige Zunahme der kommunistischen Wählerstimmen ist ein Beweis für die Unzufriedenheit der Arbeiter mit dem Scheitern der Arbeiterbewegung. Die Arbeiter sind bereit, die Forderungen der Arbeiterbewegung zu unterstützen, wenn sie die Forderungen der Arbeiterbewegung erfüllen. Die Arbeiter sind bereit, die Forderungen der Arbeiterbewegung zu unterstützen, wenn sie die Forderungen der Arbeiterbewegung erfüllen.

Wir den Arbeitslosen durch unermüdliche Aufklärungsarbeit übermitteln müssen. Wenn unsere Erwerbslosenausschüsse mit Unterstützung der Funktionäre der revolutionären Gewerkschaftsopposition eifrig an die Aufklärungsarbeit herangehen, wird es uns gelingen, die vielen irreführenden Arbeitslosen davon zu überzeugen, daß nur der gemeinsame Kampf der Arbeitslosen und Betriebsarbeiter für höhere Löhne, für den Siebentagebrot und für ausreichende Unterstützung eine Besserung ihrer erbärmlichen Lage herbeiführen kann.

Der nächste Kampf der Arbeitslosen um ihre Lebensbedingungen durch noch so blutige Massaker nicht unterbreiten werden. Das beweist die immer härter werdende Erwerbslosenbewegung unter der Führung der revolutionären Erwerbslosenausschüsse.

### Achtung, Metallarbeiter!

## DMB-Borstand diktiert Lohnabbau

### Ein Rundschreiben der DMB-Bürokratie mit der Mahnung, „mit den Füßen auf dem Boden zu bleiben“ — Metallarbeiter, antwortet! Organisiert den Streik gegen den geplanten Lohnraub!

Bei allen Lohnkämpfen hat die Arbeiterklasse die Erfahrung gemacht, daß die Gewerkschaftsbürokratie getreu ihrer Stellungnahme zum kapitalistischen Staat, ihrer Rücksichtnahme auf die Erhaltung der kapitalistischen Wirtschaft in den Schandhöfen, die Lohnraub und Verlängerung der Arbeitszeit diktiert, ihre Zustimmung gegeben hat. In Mansfeld im Ruhrgebiet und in anderen Orten fiel die DMB-Bürokratie den Streikenden direkt in den Rücken und billigte einen 10- bis 15prozentigen Lohnabbau.

„Soweit wir unterrichtet sind, werden die württembergischen Industriellen, vor allem die Metallindustriellen, in nächster Zeit einzelne Verträge nach der Richtung des Verbotabbaus (Lohnabbau) machen und voraussichtlich die Gewerkschaften vor allem unsere Bezirksleitung, zur Unterstützung auffordern. Wo derartige durch industrielle Unternehmen verurteilt wird, biete man die Hand und arbeite mit. Wir erziehen Euch also allen Ernstes, die vorliegende Mahnung zu beachten. Mit den Füßen auf dem Boden zu bleiben. Denn je länger es dauert, desto mehr ist die Situation, wenn Ihr bremsen müßt, oder Hoffnungen erweckt hat, die sich in keiner Weise auch nur annähernd erfüllen lassen.“

Der Satz gegen die sprechenden Mißstände der Gegenwart, die Beherrschung und Verzerrung waren die Einsprüche dieser Art.

„Setzt ich unter Struborgan, die Süddeutsche Arbeiter-Zeitung“, Stuttgart, in der Lage, ein Rundschreiben des Vorstandes des DMB an die Geschäftsleiter und Meßmaschinen zur Veröffentlichung zu bringen, das geradezu ungeheuerlich ist. Nachdem in diesem Schreiben der Vorstand, Reichel und Co. zunächst erlaubt wird, daß die Fabrik die Forderung der Arbeiter nicht erfüllen könne, weil sie an einem ungeheuren Mangel an flüssigen Mitteln leide, heißt es wörtlich:

Diese wenigen Sätze sind der schlaueste Beweis für die Mitarbeit der wirtschaftsrechtlichen Gewerkschaftsbürokratie beim Verrat der Arbeiterkassen um Lohn und Brot. Nicht nur auf den Ministerhöfen sind die SPD-Führer Begleiter der Lohnräuber und Hauptverantwortliche für die unerhörte Verschlechterung der Lage der Werktätigen, sondern auch als Gewerkschaftsführer, die praktisch mit den Unternehmern die Löhne bis in die letzte Zeit hinein abgebaut haben, rauben sie der Arbeiterkraft das letzte Stüchlein Brot. Das Schanddokument zeigt klar auf, nach welchen Richtlinien die DMB-Bürokratie arbeitet.

### Achtung, Betriebsdelegierten-Konferenz der Niederlausitzer Metallindustrie!

Alle Delegierten der Niederlausitzer Metallindustrie führen sofort Versammlungen durch, wählen vorbereitende Kampfausschüsse und senden aus allen Werksräten und Abteilungen Delegierte nach Bockwitz zur vorbereitenden Kampfsitzung,

Mit erschreckender Deutlichkeit muß allen Metallarbeitern klar werden, daß sie von diesen „Führern“, die hier offen zur Mitsprache am Lohnabbau aufrufen, nichts zu erwarten haben. Diese Leute sind die schärfsten Feinde der Arbeiterklasse, ihnen gilt der unerlöschliche Kampf. Der Kampf gegen diese Führer ist nicht ein Kampf zur Beschlagung der Gewerkschaften, sondern der entscheidende Schritt, die Gewerkschaften von einem gefährlichen Ballast zu befreien und wieder kampftüchtig zu machen gegen das Unternehmertum. Das Ziel erreichen, dann muß sie zusammen mit der RGD und der KGD kämpfen den außerparlamentarischen Kampfsatz zur Befreiung der deutschen Arbeiterklasse von Verrat, Ausbeutung und Unterdrückung.

„Eine Hanjute von Kranftanzungen haben Gemeindeführer in Partei seit Jahren aufgeweckt, um eine Erleichterung, eine Besserung der Stellung der Arbeitslosen durchzusetzen.“

Am Sonntag, dem 21. September, 10 Uhr, im Volkshaus tagt die außerordentliche wichtige Beschlüsse zur Abwehr des Lohnabbauvertrages der Unternehmer und zu den eigenen Lohnforderungen der Arbeiter zu lassen hat!

Metallarbeiter, besonders der Niederlausitz! Laßt Euch die Enttäuschung dieses Schanddokuments dienen als eine neue Lehre, nicht untätig den Vorbereitungen zum Lohnraub in der Niederlausitz zuzusehen. Erhebt Euch! Zerreißt dieses Schanddokument! Macht diesen Verratstag jähnelst! Organisiert alleorts den Streik!

Das Wahlergebnis hat aber auch eine andere Gefahr klar aufgedeckt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß zahlreiche Arbeitelose die Demagogie der Nazis bereingewaschen sind. Es gibt Hunderttausende, die jetzt Salzen ihre Arbeit erhalten konnten, die längst vertrieben sind und auch durch die Wohlstandsminister nicht unterhalten werden. Not und Elend — und keine Aussicht, daß es besser wird. Da kommt bei jenen Schichten, die von der kommunistischen Erklärungsarbeit noch nicht erreicht werden konnten, sehr leicht die Bergeweisungslust zum Vorschein, in der sie den phantastischen Versprechungen der Nazis unterliegen. So schreibt ein ehemaliges Mitglied der KGD:

### Metallarbeiter im Bockwitzer Ländchen

Außer der Betriebsdelegierten-Konferenz findet am Sonntag eine große öffentliche Metallarbeiterversammlung, ebenfalls um 10 Uhr im Volkshaus statt. Den Rednerkreis wird freie Aussprache zugesichert. Thema der Versammlung: „Sollen wir das Lohnabbauvertrags der Unternehmer jähnelst?“ Was wird am 1. Oktober? Sorgt für Massenbesuch!

Die „Wramba“ vom 13. September teilt mit, daß die Rapphaproduktion in den ersten zehn Tagen des September eine große Steigerung erfahren hat. Gegenüber den ersten zehn Tagen des August beträgt die Steigerung 11 150 Tonnen. Da der September der letzte Monat des Wirtschaftsjahres ist, wird diese Steigerung eine Überbesserung des Jahresplanes in der Rapphaproduktion bringen.

„Es ist selbstverständlich, daß bei indifferenten Arbeitern, die die ganze Elend inbrunnener Erwerbslosigkeit fernangelassen haben, für einen nationalsozialistischen Agitator es nicht schwer ist, Mitglieder zu werben, wenn er einem solchen verzweifelt umherirrenden Proleten aufläutert: „Arbeit schafft Du Krieges, aber erst müßt Du Satzenkreuzer werden, müßt Du in die SA, dann bekommst Du Arbeit.“

Kein Betrieb darf fehlen!

Der Bezirksausschuß der RGD.

# Kaltwaschen ist bequem, billig und sicher

Erhalten Sie sich Ihre schönen Sachen und bleiben Sie bei der bewährten kalten Perfilmethode. Sie erfordert keine umständlichen Vorbereitungen. Etwas kaltes Wasser und 1 Eßlöffel Persil auf je 2 Liter Wasser — so bequem geht es! Durch leichtes Drücken und Bewegen werden Kunstseide, Wolle, Seide und alle zarten, bunten Sachen wieder farbenfrisch. Alles Farne und Dunkefarbige nur kalt behandelt mit.



# Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Persil's Aufsatz, Spül- und Reinigungsmittel?











Unser Wahlpulver-Barometer

Table showing election results for various regions. Columns: Stand der Sammlung in %, Soll in 100%. Rows include Berlin, Nord, Südwest, West, Zentral, etc.

Die Unterbezirke und Stadtteile haben gut aufgehoben, fast alle Wahlbezirke sofort ein. Machtlisten- und Markenwahl. Einzelne Unterbezirke sind noch schlecht. Freitext-Parometer in die Höhe!

Dopfer Young-Deutschlands

Der verhängnisvollste blutige Streit spielte sich am Mittwoch in der letzten Stunde in Wodau bei Leipzig ab. Dort vor 65 Jahre alte Zimmermeister Sch. mit seinem 22 Jahre Sohn...

Todeskurz eines Schülers?

Bei einem Schlußausflug, den eine Berliner Schulfloße in den unteren Rheingebiet erzielte, ereignete sich ein furchtbarer Unfall. Die Schüler...

Konferenzverlegung!

Die Unterbezirke-Delegierten-Konferenz für das Mansfelder Gebiet findet nicht in Hettstedt, sondern in Selb in der 'Ranne' statt. Beginn Sonntag vormittag 10 Uhr.

Rüstet zur Mitteldeutschen Frauen-Delegiertenkonferenz am 28. September in Halle

Arbeiterfrau, den Blick nach Osten!

Von Erich Behne, Halle

Am Sonntag, dem 28. September, werden in Halle Hunderte Klassenbewußter Frauen und Mädchen zusammenkommen zu einer proletarischen Frauen-Delegiertenkonferenz. Not und Sorge führt sie zusammen...

Sie ist die Frau gleichberechtigt mit dem Manne, frei aller Fesseln, in die sie der Kapitalismus gefesselt hat.

In Moskau:

Wir fahren mit der Straßenbahn hinaus in eine der vielen modernen Arbeiterwohnungen an der Peripherie der Stadt. Der Konduktor, der uns den Fahrstift verkauft (Preis 7 1/2 Kopfen) ist eine junge Frau. Wästelhaft weiß das rote Kopftuch über ihr...

In Moskau:

Wir gehen aus und betreten eines der freundlichen Gemächlein. Dann geht's in die Kolonie. Dreistöckige Häuser im gemäßigten Bieder angelegt. 40000 Menschen wohnen hier - alles Arbeiterfamilien. Weiße Stille und Sportplätze. Eine Genossin empfängt uns. Sie ist die Vorsteherin des Mieterkomitees...

Und im Dorfe:

Magd - mitten in der autonomen Republik Tschistienien. Wir landen mit unserem Auto in glühender Sonne geteilt vor dem Dorfamt. Im Haus eine Anzahl vorstehender Bauern. Der 'Menschen' heilige Stimmchen. Wir treten ohne Anmeldung ein. Bauern streiten mit den Sowjetverordneten wegen Steuern oder Land - was wissen wir. Aber eines fällt uns auf. Vor diesen aufgereizten Bauern, ruhig und sicher, steht eine Frau. Bald lernen wir sie kennen:

Weiteres Anwachsen der Leipziger Hungerarmee:

1695 Arbeitslose mehr in 14 Tagen. Die Welle hat keine Rückwirkung auf den Leipziger Arbeitsmarkt - 25000 ohne Unterbringung.

Keine deutschen Kriegsgefangenen mehr in Sibirien

'Die Mitteldeutsche Korrespondenz' meldet: 'In den immer wieder aufstauenden Blättermeldungen, daß sich noch deutsche Kriegsgefangene in Sibirien befinden, erfahren wir von unrichtiger Seite, daß sich tatsächlich keine Kriegsgefangenen in Rußland befinden, sondern daß es sich vielmehr nur um Leute handelt, die freiwillig dort zurückgelassen sind. Diejenigen, die heute noch zurückkehren wollen, können übrigens immer noch auf Reichslosten den Rückweg antreten.'

Arbeiterinnen der Chemie- und Keramik-Industrie!

Tarife laufen ab! Die Unternehmer versuchen, eure Arbeitslöhne noch mehr zu drücken. Ihr müßt um höhere Löhne kämpfen! In der Mitteldeutschen proletarischen Frauen-Delegiertenkonferenz

Ihr seid gefragt, wie ihr Kohnlämpfe organisiert müßt. Schickt eure Delegierten am Sonntag, 28. September, nach dem 'Lindenhof', Halle-Grödlitz! Jeder Betrieb muß vertreten sein!

Large advertisement for the 'Mitteldeutschen proletarischen Frauen-Delegiertenkonferenz' with detailed instructions and dates.





# Wiesen-Angebote

Unsele

stehen dieses Jahr im Zeichen der Preis-Senkung. Unsere Qualitäten sind die bekannten, guten **Crohn-Qualitäten**, unsere Preise die sprichwörtlich billigen **Crohn-Preise**

# CROHN, Eisleben

Selbstverständlich kaufen Sie nie immer Zigarren, Zigaretten Tabake bei demher größten Auswahl gut u. billig in der Tabakwaren-Groß- und Kleinhandlung **Carl Herzfeld** Fernruf 196 Eisleben Fernruf 196 Einzigartige Spezialität für Götter und Züchterschüler Sonntag geöffnet

**Achtung! Depeche! Achtung!**  
   
**Die richtigen Wiesenmarkts-Aale**  
 kauft man nur gut und billig bei **Wilhelm Meidel, Fischbräuherei** Insel Wöllin (Ostsee) Stand wie bekannt am Volkshaus, an der Firma erkennlich

Meine große **Berufungshalle** mit vielen Neuheiten für nur **20 Pf.** ist dieses Jahr nur in der Schaubudenreihe untere Gasse gegenüber der Turnhalle **Franz Knothe**

Große Vollen **Sportwesten** Pullover, Jagdwesten, Unterjacken u. **Strickzüge** kommen zu Einzelpreisen portobillig zum Verkauf Serie I Serie II Serie III **1,95 2,95 3,95** Kanthaus Lutherstraße Eisleben

**Eisleber Wiesenmarkt Tanzpalast Terrasse**  
 Im Festsaal der Wiesen Markt unter dem Motto: **In Venedig um Mitternacht**  
 (Ermöglichte Veranstaltung) Comedien, Pantomime und künstlerisch ausgeführte, Scherzstücke von Comedien! Südtirolische Wein- und Sekt-Parade von W. Sch. Strandinichen/Herz. Ausblick auf d. Meer von Berg. R. K. Kellnerl. Getränte Sonntag von 15 Uhr. Montag von 21 Uhr. Dienstag von 16 Uhr. **Gr. Wiesenmarkts-Bahn** Mittwoch von 10 Uhr. Donnerstag von 10 Uhr. Freitag von 10 Uhr. **Großes Strandfest in Venedig** mit bester Orchesterleitung **Sonabend** von 19 Uhr. **Wunsch-Abend** Sonntag Großer Abschied-Ball ab 15 Uhr. 2 unentgeltliche Kapellen **Georgische Musik! Neue Schläger**

**Bartheles altbekanntes Hippodrom**  
 ist auf der Wiese auf seinem alten Platz wieder aufgebaut **Sonntagnachm. Eröffnung** Abends: **Groß. humoristisches Matreien** Wobren des Matreien sind täglich große Wettspiele hier Alle Freunde des Matreien u. Sumos loben fernmündlich ein Werk Bartheles **Dienstag: Groß. Matreien**

**Das süßende Bier** auf der Wiese ist wieder das **erste Kulmbacher „Sandlerbräu“** (Spezialauswahl) im geräumigen und behaglichen Festzelt auf der Wiese **Borzüglige warme und kalte Küche** **Gr. Weißfleisch u. Bratwurst-Essen** an allen Festtagen Bewirtung: **E. Senfner, Halle**

**Hurra! Hurra! Heinrich u. Seiferts Martha** mit ihren guten und billigen **Schirmen und Hofenträgern** sind da **Also hält den Wusch der Sachen von Heinrich und Martha Wiede** **Stand in der Verkaufsstelle** **Weltbekannt!..**

**Zum Wiesenmarkt** bringe ich mein behaglich eingerichtes **Kaffee-, Schank- und Speisezelt** („Zum Neustädter Schützenhaus“) in empfehlende Erinnerung **Speisen und Getränke alles in bekannter Güte!** **Karl Pink**

Im „Volkshaus“ öffentliche Metallarbeiten der Lohn- und Betriebsbelegschaften. Die Metallarbeiter genießen Wills. Die Festsetzung der Lohnsätze. Während der Lauf der Verhandlungen...

**Willi Wendts Würstchen ohne Frage, sind das Gespräch der Wiesenanlage!**  
 In altbekannter Güte und unerreichter Schärfequalität nur zu haben an den **Stand der Wiese** **Willi Wendt** **besonders gerösteten Wurstwaren:** **Hauptkonkurrenz Italiens** gegenüb. **Sonntag: „Erstmal“** **Sonntag: „Erstmal“** **Sonntag: „Erstmal“**

**Die Sensation des Wiesenmarktes Schippers und v. d. Villes Raupenbahn** **Amerikanische Neuheit!**

**Trinkt Eilemi-Milch** **Milchhof Eisleben** **Auf dem Wiesenmarkt überall erhältlich!**

**Menschen Arbeiter und Sportler treffen sich während der Wiesenanlage im „Zeit der Arbeiter“ (an der Ser. Bahn) Getränke und Speisen billig!** **Otto Franke**

**Kein Wiesenmarkt ohne Hugo Haases beliebte Attraktionen**  
**Zum 1. Male in Eisleben Ganz neu in Deutschland**  
**1. Die Todesfahrt** Das neueste auf dem Gebiete der Akrobatik  
**2. Scooter, jeder sein eigener Chauffeur**  
**3. 8 er-Bahn** Das schönste Vergnügen für jung und alt

**Wendts Pracht-Hippodrom** neben der **Figur- u. Bahn** **Sonntag Abend** **Gr. Matreien** **Dienstag** **Gr. Matreien**

**Bestelle ab... zum monatlichen Bezugspreise von 2,40 Mk. den**  
**Klassenkampf**  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Ort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

**Lüttichs Riesen-Speise-, Konzert- u. Tanz-Zelt** empfiehlt während des Wiesenmarktes seine bekannten **prima Speisen und Getränke** zu äußerst billigsten Stadtpreisen. **Täglich erstklassiges Konzert** von einem 16 Mann starken **Blas-Orchester**. **Abends von 8 Uhr. Moderner Tanz** **2 Kapellen! Eintritt frei** **2 Kapellen!**

Zur Wiese kaufen Sie **Mode- und Strickwaren** gut und billig bei **H. Löwenstein, Eisleben, Platz**

**Konzert-, Ball- und Gesellschafts-Haus Volkshaus, Eisleben**  
**Berechrs-Rotol aller Standesklassen** **Keinb. Rabler**  
**Warme u. kalte Speisen** von vorzüglicher Güte zu jeder Tageszeit **Pa. Hanzschl., Wares, Pa. Glasbrat., H. Hiebertz, in der Schopparwine**  
**2 Kapellen** während der Wiesenmarktstage **2 Kapellen** **Wandersiedler Landes-Orchester, Förster-Kapelle**  
**heute, Sonnabend, 20. Sept. (Wiesenmarkttag)** **Ab 8 Uhr Gr. Festball** **Ab 8 Uhr** **Sonntag, den 21. September, von nachm. 3 Uhr an** **Ab Montag, den 22. September, von vorm. 10 Uhr an** **Großes Familien-Konzert mit Tanz-Enlagen** im Garten auf der neuerbauten spiegelglatten Asphalt-Bühne bei köstlichem Wetter in festlich dekorierten großen Gassen **Dienstag, den 23. September** **Tanz** **Ab 8 Uhr** **Ab 8 Uhr**  
 An allen Wiesenmarktstagen **100000** **Fahradband** im Garten unter den Kolonnaden

**Neu! Alles auf Kredit! Neu!**  
**Der Traum jeder Hausfrau wird erfüllt!**  
**Offene Ladenpreise! Kein Preiszuschlag!**  
**500 Standuhren** **Allerfeinste Ausführung! Prima Werke!**  
 geben wir auf **3 Mark** an **Die erste Wochenmiete gilt als Anzahlung. Nach 52 Wochen mieten ist die Uhr Ihr Eigentum.**  
**Der große Erfolg in unseren zahlreichen Zweiggeschäften hat bewiesen, daß unsere besten Fabrikate in Standuhren überall Anklang gefunden haben**  
**Wir führen alle Artikel der Uhren- und Goldwarenbranche: Armbanduhren, Taschenuhren, Wanduhren, Uhrketten, Trauringe, Ringe, Ohrhinge, Bestecke und viele Geschenk-Artikel**  
 Sämtliche Artikel verkaufen wir gegen bequeme Wochenraten von **1 Mark** an  
**Eigene Reparaturwerkstatt!**  
**KLEIN & CO., Brüderstraße 5, I. Etage (unmittelbar am Markt)**  
**Hausfrauen, kauft nur bei diesen Inserenten!**

**billige böhmische Bettfedern**  
 1 Pfund reine, gute Schilke Federen 50 Heller 1,50 Mark  
 2 Pfund reine, gute Schilke Federen 1,00 Mark  
 3 Pfund reine, gute Schilke Federen 1,50 Mark  
 4 Pfund reine, gute Schilke Federen 2,00 Mark  
 5 Pfund reine, gute Schilke Federen 2,50 Mark  
 6 Pfund reine, gute Schilke Federen 3,00 Mark  
 7 Pfund reine, gute Schilke Federen 3,50 Mark  
 8 Pfund reine, gute Schilke Federen 4,00 Mark  
 9 Pfund reine, gute Schilke Federen 4,50 Mark  
 10 Pfund reine, gute Schilke Federen 5,00 Mark  
**Farben - Thiel** **Wittenberg, Jüdenstraße 4** **Das große Spezialgeschäft für Farbwaren aller Art u. Tinten**  
**Schöne Handarbeiten** **und alle Stimmmaterialien** **im Spezialgeschäft** **1830**  
**R. A. Hegewald** **Bitterfeld Rathenaustr. 55**  
**Werd für den Klassenkampf!**

**Einzelpreis**  
**Im „Volkshaus“ öffentliche Metallarbeiten der Lohn- und Betriebsbelegschaften. Die Metallarbeiter genießen Wills. Die Festsetzung der Lohnsätze. Während der Lauf der Verhandlungen...**  
**Die Diskussion, die die Kollegen sind in die überließen dem Warten ihn zum Kampf. Die KGD. muß das Volkshaus...**  
**Das war der Tag, angefangen, mehrere Metallarbeiter, die nächste Nacht, die Verträge an der Hauptplatz mit der Durchberatung...**  
**er nach gründlicher Klage die Forderung zum nächsten Morgen durch die KGD. durch die Verhandlungen mit der Metallarbeiter...**  
**Die verarmten sprechen der tagelangen aus und gehen in die nächsten Tagen und schließlich in den am im Betrieb...**  
**Die Metallarbeiter...**  
**Was die Kommunisten, trifft voll und ganz die Angriffe der Metallarbeiter haben am...**  
**Heraus zur...**  
**Brünn...**  
**Die Russen...**  
**Die Metall...**